

# Der Traum vom Rock'n'Roll

Band Blickfeld siegt bei der ersten „Stars in the City“-Endausscheidung

Von Dominik Handke

**Kraftvolle Schlagzeugsolo, gefühlvolle Stimmen und harmonische Gitarrenriffs waren am Freitagabend in der Meier Music Hall zu hören. Grund war die Release-Party der „Stars in the City“-Compilation des Erfolgsproduzenten Ole Sander.**

„Stars in the City“ heißt das Projekt, das Nachwuchsbands eine einmalige Plattform für ihre Musik bietet. Bis Anfang Oktober konnten sich Braunschweiger Musiker auf der Internetseite mit einem Bandfoto und ihrem Demo-Tape bewerben. Und das taten sie. 110 Bands schickten ihr Material ein.

Eine Jury aus Musikern und Medienvertretern wählte die 40 besten Songs für die nun erschienene CD aus, während die User via Voting für ihren Favoriten abstimmen konnten. Die ersten Sechs bekamen die Chance auf der am Freitag stattgefundenen CD-Release Party ihr Können vor Publikum in der Meier Music Hall zu präsentieren.



Andie T. von der Siegerband Blickfeld gab alles.

Foto: Dominik Handke

Mit dabei waren Due E La Donna, die die Internetabstimmung für sich entscheiden konnten, L2i, mofa/police, Blickfeld, E\*A\*S und Trio el

Pablo. Als Special Guests spielte die Formation Lebenszeichen, die als neuestes Projekt von Ole Sander an die souligen Klänge von Glashaus,

um die Sängerin Cassandra Steen und die Söhne Mannheims erinnert und das Quartett Nullbock.

In einer Mischung aus melancholischer Stimmengewalt, sanften und einfühlsamen Tönen, Deutschrock und englischsprachigem Rock'n'Roll sowie Hip-Hop, gaben die Bands alles. Sie performten, sprangen und rockten, um die Besucher mit ihren Songs und ihrer Präsenz zu überzeugen, denn die Gäste der Party entschieden per Stimmzettel, wer als erster Sieger von „Stars in the City“ an diesem Abend hervorgeht.

Auf dem dritten Platz landeten Trio el Pablo. Die Silbermedaille ergatterte mofa/police und auf das oberste Treppchen kletterte die vierköpfige Formation Blickfeld um Sänger Andie T.

Die Freude über den ersten Platz war so überschwänglich, dass Drummer Helmut Orosz nach der Zugabe gar nicht mehr von der Bühne wollte und erst aufhört, als ihm die Sticks entrungen wurden. Als Preis erhalten sie zwei kostenlose Tage im Musikstudio. Nun gibt es Pläne, das Konzept auf andere Städte zu übertragen.